

Fraktion Mensch Umwelt Tierschutz
Leuschnerstraße 19
64646 Heppenheim
06252/77516
0176/75052831
yannickmildner92@gmail.com



An
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Susanne Benyr
Stadt Heppenheim
Rathaus, Großer Markt 1
64646 Heppenheim

Heppenheim, den 16.06.2021

Antrag: Vermarktung Heppenheimer Samenmischung

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Um die speziell für Heppenheim entwickelte Samenmischung für Blumenwiesen einer breiteren Bevölkerung bekannt zu machen, wird durch den Magistrat ein Verkauf der Samentütchen im Zusammenhang mit der Neukonzeptionierung des ehemaligen Vogelparkgeländes und in Zusammenarbeit mit dem NABU vorangetrieben. Weiterhin soll die Heppenheimer Samenmischung im Bürgerbüro in das Angebot aufgenommen werden. Darüber hinaus kann die Heppenheimer Samenmischung auch anderen Verkaufsstellen zum Weiterverkauf angeboten werden.

Begründung:

Die Heppenheimer Saatmischung wurde speziell dafür entwickelt, eine regional wertvolle Flora für Insekten zu schaffen.

Zum Hintergrund: Im Jahr 2017 konnten Biologen in Krefeld dank langjähriger Feldforschung einen drastischen Schwund von Fluginsekten belegen. Im Schnitt ging die Menge (Biomasse) der Insekten, die an 63 Orten in ihre Netze flogen, binnen 27 Jahren um etwa drei Viertel zurück.¹ Das Artensterben stellt aktuell neben der Klimakrise eine der größten Herausforderungen für die Menschheit dar, denn je weniger Arten es gibt, desto anfälliger ist die Welt für Seuchen, Dürren oder Ernährungsengpässe. Das belegt etwa eine 2010 im Magazin Nature veröffentlichte Studie, nach der ein direkter Zusammenhang zwischen Artenvielfalt und dem Risiko der Ausbreitung von Infektionskrankheiten besteht.² Die Welternährungsorganisation gibt an, dass 71 der 100 Nutzpflanzenarten, aus denen 90%

¹ <https://www.sueddeutsche.de/wissen/insektensterben-dramatischer-insektenschwund-in-deutschland-1.3713567>, Zugriff am 16.06.2021

² <https://www.tagesspiegel.de/wissen/mehr-natur-wagen-wie-artenvielfalt-vor-pandemien-schuetzt/26602844.html>, Zugriff am 16.06.2021

der Lebensmittel weltweit gewonnen werden, von Bienen bestäubt werden.³ Weltweit sind dennoch laut Weltbiodiversitätsrat etwa eine Million Tier- und Pflanzenarten bedroht.⁴

Besonders schwer kämpfen aktuell Wildbienen um das Überleben in Zeiten von Monokulturen, Flächenversiegelung, Schottergärten und Pestizideinsatz.

Von den etwa 560 deutschen Wildbienenarten stehen rund 300 auf der roten Liste, als vom Aussterben bedrohte Arten.⁵

Mit freundlichen Grüßen

The image shows two handwritten signatures in black ink. The first signature is 'Y. Mildner' and the second is 'Alexander Fritz'. Both are written in a cursive, flowing style.

Yannick Mildner Alexander Fritz

³ <https://www.efsa.europa.eu/de/topics/topic/bee-health>, Zugriff am 16.06.2021

⁴ <https://www.br.de/nachrichten/wissen/biodiversitaet-bericht-weltartenschutzrat-ipbes.RPgAGdm>, Zugriff am 16.06.2021

⁵ <https://www.provieh.de/wildbienen-deutschland>, Zugriff am 16.06.2021